BESUCHERINFORMATIONEN

ÖFFNUNGSZEITEN	15.03. – 15.11.	16.11. – 14.03.
AUSSTELLUNG „DIE STAUFER“	Di bis So und Feiertage 10.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 17.00 Uhr	Sa und So und Feiertage 10.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 17.00 Uhr
HOHENSTAUFEN	Berg frei zugänglich	Berg frei zugänglich
	01.03. – 06.01.	**07.01. – 28.02.**
GASTSTÄTTE	Do bis Sa 12.00 – 22.00 Uhr; So und Feiertage 9.00 – 20.00 Uhr *Zusätzlich in Pfingst- und Sommerferien von Di bis Sa 12.00 – 22.00 Uhr; So und Feiertage 10.00 – 20.00 Uhr*	geschlossen

FÜHRUNGEN	01.04. – 30.11.	01.12. – 31.03.
BERG UND AUSSTELLUNG „DIE STAUFER“	Immer am ersten Sonntag im Monat um 14.00 Uhr *Treffpunkt: Stauferstele auf dem Berggipfel*	keine Führungen

EINTRITT	15.03. – 15.11.	16.11. – 14.03.
BERG UND AUSSTELLUNG „DIE STAUFER“	Eintritt frei *Audioguides können gegen Pfand in der Gaststätte „himmel & erde“ ausgeliehen werden*	Eintritt frei

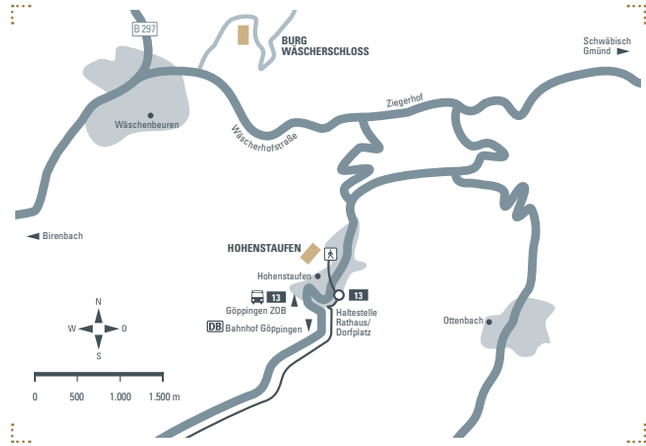
Informationen zur Barrierefreiheit, zu Ermäßigungen, Sonderführungen und weitere wichtige Hinweise rund um Ihren Besuch finden Sie auf unserer Internetseite.

KONTAKT UND INFORMATION

HOHENSTAUFEN –
iPUNKT IM RATHAUS
Hauptstraße 1
73033 Göppingen
Telefon +49(0)71 61.6 50 44 44
Telefax +49(0)71 61.6 50 44 09
ipunkt@goeppingen.de
www.goeppingen.de

Stand: 11 / 2018; Änderungen vorbehalten!

SO FINDEN SIE ZU UNS



WEGBESCHREIBUNG

Mit dem Bus: Linie 13 Göppingen – Hohenstaufen, Haltestelle „Rathaus / Dorfplatz“. Vom Dorfplatz über die Kaiserbergsteige erreicht man den Berg zu Fuß in 15 bis 25 Minuten.

INFORMATIONEN ZU ALLEN UNSEREN MONUMENTEN
Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg
Schlossraum 22a · 76646 Bruchsal

Hotline +49(0)72 51.74 - 27 70
Täglich 8.00 – 20.00 Uhr (ohne Buchungsservice)
info@ssg.bwl.de

www.schloesser-und-gaerten.de

BILDNACHWEIS: SSG / LMZ: Thelbild Roland Sigwart; 1 Achim Mende; 2 Ralf Schwarz; 3 Niels Schubert; 4 Dieter Dehnert; 5 Vermögen und Bau BW // Designkonzept: www.jungkommunikation.de

SSG_OBF13_160_Goeppingen_D_01_19

Baden-Württemberg

STAATLICHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN

STAMMBURG DER STAUFERDYNASTIE

HOHENSTAUFEN

Baden-Württemberg

STAATLICHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN

Als Stammsitz der Staufer und Aufenthaltsort von Kaiser Friedrich Barbarossa lädt die Burgruine auf dem Hohenstaufen nicht nur wegen ihrer Historie, sondern auch aufgrund der traumhaften Landschaft zu einem Besuch ein.

Von der einst bedeutenden Burg sind nur noch Grundmauern erhalten

Zwischen Schwäbisch Gmünd und Göppingen erhebt sich inmitten einer malerischen Landschaft der Bergkegel des Hohenstaufen. Der Name geht auf seine äußere Form zurück. Die stark abfallenden Seiten erinnern an einen umgedrehten *Trinkbecher, der im Mittelalter als „Stauf"* bezeichnet wurde. Da sich auf diesem Berg auch der Stammsitz eines der berühmtesten Herrscherdynastien Europas befand, verlieh der Begriff den Staufern ihren Namen.

HERRSCHAFTSZENTRUM DER STAUFER

Der Stauferherzog Friedrich I. von Schwaben war Erbauer dieser Anlage, die sich in herausragender strategischer Lage befand. Während er sich oft am Kaiserhof oder auf Kreuzzügen aufhielt, war die Burg Herrschaftszentrum und Heimat seiner Gemahlin, Kaisertochter Agnes von Waiblingen. Auch unter seinen Nachfolgern blieb sie als wehrhafter Zufluchtsort Zentrum des König- und Kaisergeschlechts. Neben der Bedeutung als militärischer Stützpunkt umfasste das Burgareal auch einen herrschaftlichen Wohnbau. Sogar *Kaiser Friedrich Barbarossa,* unter dem die Staufer über weite Teile Mittel- und Südeuropas herrschten, hielt sich im Jahr 1181 in seiner Stammburg auf. Die Erlangung der Kaiserwürde führte aber auch zum Bedeutungsverlust der Anlage, da sich der Schwerpunkt in die großen Kurpfalzen und Reichsstädte verschob. Friedrich Barbarossas Sohn, König Philipp von Schwaben, war der letzte Staufer, der Beziehungen zu ihr unterhielt. Nach seiner Ermordung nutzte seine Witwe, *die römisch-byzantinische Kaisertochter Irene,* einst von Walter von der Vogelweide als „Rose ohne Dorn" besungen, die Burg als Rückzugsort.

DIE ZERSTÖRUNG DER BURGANLAGE

Nach dem Ende der Stauferzeit ging die Burganlage an das Königreich Württemberg über. Im machtpolitischen Geschehen kam es durch Eroberungen und Verkäufe zu mehreren Besitzerwechseln. Während der Bauernkriege wurde die Burg im *Jahr 1525 von Bauern erobert, geplündert und schließlich niedergebrannt.* Obwohl lediglich die Grundmauern erhalten sind, lässt die Burgruine Hohenstaufen den Mythos weiterleben. Heute erinnert die Stauferstele, eine achtseitige frei stehende Säule aus apulischem Marmor an die mächtige Dynastie. Rekonstruktionsversuche sowie Informationen zur Herkunft und Heimat der Königs- und Kaiserdynastie enthält die Ausstellung „Die Staufer" am Fuße des Hohenstaufen. Abrunden lässt sich das Staufererlebnis mit einem Besuch der nahe gelegenen Burg Wäscherschloss und des Klosters Lorch.

Links: Luftbild der Grundmauern

Rechts: Gedenken mit grandiosem Ausblick: Die 3,20 Meter hohe und achtseitige Stauferstele aus apulischen Marmor rühmt die Bedeutung des Ortes